



für Fachmänner und Liebhaber

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. W. Vogel und Dr. E. Vogel

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin  
und der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie in Berlin,  
ferner des Korrespondenz-Vereins von Freunden der Photographie, der Photographischen Gesellschaft  
in Kiel, sowie des Amateur-Photographen-Vereins in Frankfurt a. M.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3—, bei allen Buchhandlungen  
und Postämtern.

### Über Vergrößerungen.

Über den im Text angegebenen Gegenstand ist schon viel geschrieben worden. Doch scheinen sich viele Amateure in die Sache noch nicht finden zu können. Es giebt so viel Systeme: Vergrößerungen auf Papier nach Negativen mit Tageslicht, Petroleumlicht, Magnesium-, Kalk- und Zirkonlicht, ja sogar Blitzlicht, dann Kopieen eines Negativs auf Trockenplatte oder Pigmentpapier und Vergrößerung des erhaltenen Positivs zur Camera. Hier erhält man zunächst ein vergrössertes Negativ, das man in beliebigster Weise (auf Albumin, Collodium, Pigmentpapier, Umdruckpapier etc.) kopieren kann.

Letztere Methode ist unbedingt die feinste, sie erlaubt Herstellung in jedem beliebigen Kopierverfahren und sind die erhaltenen Bilder von den Bildern, die nach direkten Originalnegativen gedruckt sind, bei richtiger Handhabung des Prozesses nicht zu unterscheiden. Freilich geschieht diese Vergrößerung auf Umwegen, erst muss ein Positiv gefertigt werden, danach ein vergrössertes Negativ, dann wieder ein Positiv, während recht viele, die sich die Photographie leicht machen möchten, noch einen direkten Positiv verlangen. Solche werden nun auch von Fachphotographen dargestellt und zwar bisher mit dem sogenannten Eastmanpapier oder seinen Analogon. Diese werden stets mit Entwicklung gefertigt. An »Durchkopieren« denkt jetzt beim Vergrössern wohl niemand mehr. Der graue Ton der »Eastmans« ist